

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Kilchberg, 1967-09-19

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

19. IX. 1967

Bestes, -

noch, so schreck es, ist Magnus nicht dahin, -
doch kann er's jeden Augenblick sein. Gestern,
Montag, stand es wieder schlimmer, und die
Theorie angesichts eines "normalen" Infarkts,
derzufolge der Patient, ist erst der 5. Tag
überstanden, gute Chancen hat, haut in diesem,
vielfach erschwereten Falle nicht hin. Telepho-
niere laufend mit Niki, der lieb und ver-
ständig, ~~das~~ darf auch viel Geld hin-
drahnen, mache mir aber geringe Hoffnung.
Wahrhaft verbittert bin ich über Nina,
das mindere Huhn, die jetzt, a), allem
zusammenbricht, nachdem sie 30 Jahre
lang - oder länger - nichts konnte, als
auf ihn schimpfen, während sie es im
Sommer, da sie Dauerzeugen seines schon
damals besorgniserregenden Zustandes war,
idiotisch unterliess, mich zu benachrichtigen.
Wie Du mich kennst, hätte ich ihn natu-
rgemäß besucht, ihn nach Naunheim geschickt
oder sonst was Nutzbringendes veranstal-
tet. Nunmehr führt sie sich auf wie ...
kurz, b), bringt sie nun täglich so mich,
wie die Klinik zur Raserei, und wollte
ich ihr die fälligen Vorhaltungen machen,
ich riskierte am Ende bei ihr ein Infarktchen.
Pfui, Spinne.

Sei sehr bedankt für promptes Telegramm und Goldbrief. Ninas erster Anruf [verursacht durch Telefonat an sie von "Baby"] kam erst am Abend, und da hatte ich bereits mit Kotzen und Niki [in der Klinik] gesprochen. Ohne Deinen Hamruf hätte das rändige Stück Geflügel mich unvorbereitet brüskt, und das wäre mir unliebst gewesen. Wie denn überhaupt ~~Wäre~~ mir dies ganze recht nah gehen zu lassen ich leider nicht umhin kann. Ein so alles Meuble der doch jahrzehntelang sehr nahe Umgebung! Je nun.

Hatte mich in Ost [S. Fischer zahlt den Flug] auf den 12. angemeldet, warte auf Antwort von dort, bedenke aber nun jedenfalls auf den 25. [oder so] zu verschieben, - es sei denn, dass der herzigste kl. Mümmel seine Pläne nochmals ändert, in welchem Falle schnelle Antwort erbeten wäre.

Pamölla war hier, Cruse schreibt "angesichts des Todes", Knöchlein heilt [Hohle?] mählich, die Mamma fliegt Endemondes nach California [!], auf drei Wochen, und ich horze Dich königlich als sehr die Deine!

E